

Ansaat von Klee und Luzerne als Sommerblanksaat und als Untersaat im Biolandbau

David Ratz bewirtschaftet einen Biobetrieb mit Ackerbau und Schafhaltung in Langeck. Für die Fütterung seiner Schafe benötigt er Feldfutter (Klee gras, Luzerne). Dieses sät er im Rahmen seiner Fruchtfolge ein.

Im heurigen Jahr hat er nebeneinander zwei Ansaatvarianten durchgeführt:

- Sommerblanksaat
- Untersaat



Abb.1: Ansaatvarianten für Feldfutter

Links: Sommerblanksaat; Rechts: Untersaat unter Hafer

Untersaat

Am Betrieb Ratz wird Klee gras üblicherweise mittels Untersaat ausgesät.

Im Frühjahr 2018 wurde Hafer ortsüblich angebaut. Nach dem Aufgang wurde das Klee gras mittels Striegel samt aufgebautem Pneumatikstreuer ausgebracht.

Das Klee gras wurde durch die Prallteller ganzflächig auf der Fläche ausgebreitet. Es konnte sich unter dem Hafer gut etablieren. Die Keimlinge des Klee grasses wurden durch die Beschattung vor dem Vertrocknen geschützt.

Diese Ansaatvariante beinhaltet folgende Risiken:

- Unter einer zu dichten oder lagernden Hauptfrucht kann die Untersaat ersticken.
- In feuchten Jahren kann die Untersaat hoch wachsen und die Ernte der Hauptfrucht behindern.

Beim Drusch des Hafers wurde das Stroh gehäckselt und gleichmäßig über die gesamte Schnittbreite verteilt. Dadurch konnte das Klee gras gut durchwachsen. Ausfallhafer war kein Problem.

Vor dem Winter zeigte das Klee gras eine vollständige Bodenbedeckung.



Abb.2: Untersaat; Aufnahme vom 14.12.2018

Sommerblanksaat

Auf einem Feldstück, das erst nach der Ernte der Vorfrucht zum Betrieb dazugekommen ist, wurden folgende Arbeitsgänge durchgeführt:

- Umbruch
- Kalkung
Der Boden ist kalkfrei. Luzerne benötigt aber Kalk für einen erfolgreichen Aufgang. Die oberflächliche Ausbringung von Kalk erscheint daher sehr sinnvoll.
- Saatbettbereitung
- Ansaat von Luzerne
Auf diesem Feldstück ist schon lange Zeit keine Luzerne mehr gewachsen. Um einen ausreichenden Knöllchenbesatz zu erreichen, wurde das Saatgut mit passenden Rhizobien geimpft.

Diese Ansaat barg folgende Risiken:

- Die Bodenbearbeitung brachte feuchte Erde an die Oberfläche, die im Sommer rasch abtrocknete.
- Durch die Bearbeitung ging der Bodenschluss verloren. Der Boden musste sich erst wieder setzen, bis der kapillare Anschluss an das Wasser im Unterboden wieder hergestellt war.
- Auch nach einem Aufgang bestand die Gefahr, dass die Keimlinge in der Sommerhitze vertrocknen würden.

Glücklicherweise sorgten einige Niederschläge dafür, dass der ausgetrocknete Oberboden wieder befeuchtet wurde, der Boden sich absetzen und die Keimpflanzen die kritische Phase überstehen konnten, bis sie ausreichend tiefe Wurzeln ausbildeten.

Vor dem Winter zeigten sich in den Saatreihen gut entwickelte Pflanzen. Zwischen den Reihen war der Boden noch unbedeckt. Es wuchsen auch einige Beikräuter.



Abb.3: Sommerblanksaat; Aufnahme vom 14.12.2018

Zusammenfassung

Die Einbindung von Feldfutter in die Fruchtfolge bringt vielfältige Vorteile:

- Stickstofffixierung durch Leguminosen
- Intensive Durchwurzelung
- Regulierung von Wurzel- und Samenunkräutern durch mehrmalige Ernte/ mehrmaliges Häckseln
- etc.

Die Ansaat kann dabei als Untersaat in eine Hauptkultur oder als Blanksaat nach der Ernte erfolgen. Jede Variante beinhaltet Risiken, die durch folgende Maßnahmen reduziert werden können:

Untersaaten:

- Zur Vermeidung zu dichter Hauptfruchtbestände können Sie deren Saatstärke reduzieren.
- Dies verringert auch die Gefahr von Lagerung auf gut versorgten Flächen.
- In Gebieten, in denen ein Hochwachsen der Untersaat befürchtet wird, kann die frühere Ansaat der Hauptfrucht und das spätere Einstriegeln der Untersaat der Hauptkultur einen Wachstumsvorsprung bringen
- In Gebieten, in denen das Austreten der Untersaat die Gefahr eines schlechten Aufgangs beinhaltet, kann die Ablage des Saatguts direkt auf den wasserführenden Horizont mittels Säschar eine Verbesserung bringen.

Sommerblanksaaten:

- wassersparende Bodenbearbeitung
 - so seicht wie möglich
 - möglichst rasche Einebnung nach der Bearbeitung
- Ausreichende Rückverdichtung zur Wiederherstellung des kapillaren Anschlusses
- Verwendung von Decksaaten
 - Um die Gefahr der Austrocknung der Keimlinge in der prallen Sonne zu verringern, können zusätzlich zum Feldfutter noch Decksaaten (z.B. Buchweizen) ausgesät werden. Diese beschatten den Boden. Wenn das Klee- bzw. Luzernegras etabliert ist, können die Decksaaten gemäht oder gehäckselt werden.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Ansaat von Feldfutter als Untersaat und als Blanksaat gemacht? Rufen Sie mich an! Tel. 02682/702/606

Willi Peszt